

der Abolitionisten-Candidat, einen Platz im Cabinet bekömmte, aber er sollte ihn eigentlich haben. Er und Calhoun haben sich wunderbar einander in die Hände gespielt, durch den großen Kampf; Calhoun ernannte Polk und Birney erwählte ihn. Ein Sitz in der Michigan-Gesetzgebung ist sicher keine hinlängliche Belohnung für Birney's unermüdete und wirklich nöthigen Dienste, die er in der gemeinschaftlichen Sache leistete.

Ein Brüder sagt, daß das Amt des Sekretärs dieser Republik dem Richter Bell von West Chester, von dem neuwählten Gouverneur angeboten werden wird und daß er es sicher auch annehmen werde. Dies könnte man eine gute Auswahl nennen. Richter B. hatte in 1837 das Amt der Schlichter der Borough West Chester zu unterzeichnen, welches er treu verwaltete, und es könnte unter der neuen Administration leicht ähnliche Geschäfte geben.

Das große Telescop bestimmt für das Observatorium in Cincinnati, vergrößert 1400 mal, hat eine Focal-Entfernung von 17 Fuß und wiegt ungefähr 2000 Pfund. Es verließ München in Baiern, wo es gemacht wurde, in 16 Kisten gepackt, am 14. letzten Septembers für Bremen, von wo aus seine Verschiffung nach Neu Orleans durch den amerikanischen Consul besorgt werden soll, und man erwartet daß es im December den Ort seiner Bestimmung erreichen wird.

Mörd.—Der Körper eines jungen Engländer, Namens William Palmer, etwa 21 Jahr alt, wurde vor Kurzem in einer Bergschlucht gefunden, ungefähr eine Meile von Balley Forge, mit Stumpen und Laub überdeckt. Er war in den Nacken geschossen und trug andere Merkmale von Gewalt an sich. Die Jury richtete vorläufigen Mord. Er wurde seit ungefähr 3 Wochen vermisst, und man vermuthete, daß er die Gegend verlassen habe. Verdacht fiel auf einen Mann, bei dem er in der Kiste war, welcher verhaftet und zum Verhör eingestekt worden ist. Ein anderer Kostgänger hatte eine bedeutende Summe Geld vermisst und man glaubt, daß der Diebstahl mit dem Mord in Verbindung stehe. Der traurige Vorfall hat in der Nachbarschaft von Phönixville große Aufregung verursacht.

Welschkorn-Zucker.—Hr. John Deal, zu Neu Harmony, Indiana, hat dieses Jahr 395 Pfund Zucker aus Welschkornstengeln gemacht, die auf 1 Aker gewachsen waren. Dies würde 500 Pfund vom Aker machen. Sein Verfahren wird im Cleveland Herald deutlich angegeben.—Wenn die Kolben beginnen sich zu bilden werden sie abgerissen. Wenn die Blätter ungefähr halb todt sind werden sie von dem Stode gestreift, die Stöcke an der Wurzel abgeschnitten und in der Mühle gemahlen. Zwischen Stöcke liefern ungefähr ein und ein halbes Pfund und drei Viertel von diesem ist gemahlener Zucker. Hr. B. machte 80 Pfund in einem Tage, mit einem kleinen Apparate, den er selbst verfertigte. Fünf hundert Pfund zu 4 Cent, ist 20 Thaler vom Aker. Er würde 50 Bushel Welschkorn ausgebracht haben, sage 25 Cent das Bushel, macht \$12 50.

Kartoffeln.—Es ist möglich, daß sehr wenige unserer Leser eine Idee haben von der großen Quantität Kartoffeln welche sowohl in unserm Lande als in andern gebraucht wird zur Verfertigung von Stärke, Pfeilwurzel ic. Die Stärke-Fabrik zu Werrers, Maine, sagt man, verfertigte 14,300 Pfund Stärke von besserer Qualität, und mahlte dazu 16,000 Bushel Kartoffeln. In der Angabe woron dies genommen ist, heißt es ferner, daß noch 24,000 Bushel Kartoffeln bestellt sind, die während dem kommenden Winter gemahlen werden sollen und 240,000 Pfund Stärke liefern werden. Sie verkaufen diesen Artikel in Boston zu vier Thalern die 100 Pfund. Die Fabrikanten in Neu England geben ihr den Vorzug vor der polnischen Stärke. Eine andere Fabrik ist genannt in Hampden, welche welche täglich 2500 Bushel Kartoffeln verbraucht.

In einem einzigen Distrikte in Baiern 400,000 Pfund Eago und Stärke fabrizirt von Kartoffeln—100 Pfund Kartoffeln sollen 12 Pfund Stärke geben.

(Eingesandt.)
Wer ist James K. Polk? So frug der „Readinger Aler.“

Antwort:—Der Enkel eines Tory; ein süßlicher Sklavenhalter und durch einen Mistak Präsident der Ver. Staaten—den irgend ein anderer Colonel hätte es eben so gut werden können als Col. Polk, vorausgesetzt daß er ein Kokoskoko war.—Dah er das nicht ist wofür ihn der Adler ausgab, haben seine eigenen Nachbarn bewiesen. Erhe den Wahlbericht von Columbia, Tenn. X.

Die Musik unserer Großmütter.
„Deine Großmutter,“ sagte Onkel Toby, „sah die Rechte Arabella anreden, welche eben von London zurückgekehrt war und die Schlägel von Marengo auf dem Piano spielte, „deine Großmutter,“ Kind, pflegte ein viel besseres Instrument zu spielen wie deins.“
„In der That,“ sagte Arabella, „wie könnte es besser gewesen sein? Sie wissen es ist das möglichste Instrument und es wird von Jedermann gebraucht der etwas ist.“
„Deine Großmutter war etwas und doch sah

ste nie ein Piano Forte.“
„Aber was war der Name des Instruments?“ hatte es Saiten oder wurde es mit Schlägeln gespielt?“
„Du mußt mit Zeit gedulden, mich des Namens zu erinnern; es war in der That ein Saiteninstrument, wurde aber mit der Hand gespielt.“
„Mit der Hand? Wie groß; aber ich wiederhole, ich möchte ein sehen und Papa soll mir eins kaufen, wenn ich nach London zurückkehre. Denken Sie wir könnten eins bekommen?“
„Nein, du wirst keins in London finden, aber ohne Zweifel sind sie in einigen Landstädten zu finden.“
„Wie viel Saiten hatte es? mußte man mit beiden Händen spielen? und konnte man Doppelpedal spielen?“
„Ich weiß nicht, ob man Doppelpedal spielen konnte, wie du es nennst; es wurde mit beiden Händen gespielt und hatte zwei Saiten.“
„Nur zwei Saiten? Sie machen sicher Spaß, wie konnte Musik durch ein solches Instrument erzeugt werden, da das Piano zwei oder drei Hundert hat.“
„O die Saiten waren sehr lang, eine war etwa vierzehn Fuß lang und die andere konnte nach Belieben länger gemacht werden, über 50 Fuß oder mehr.“
„Was einen ungeheuren Raum mußte es einnehmen, aber das macht nichts, ich will meins in der alten Halle haben und Papa mag ein Stück daran bauen,“ er sagt, es sollte mir an nichts fehlen und so hat die Wamma.—
„Wurden die Saiten mit kleinen Hämmerchen berührt, gleich einem Klavier-Spiel?“
„Es war keinem dieser Instrumente ähnlich, sowohl ich mich erinnere, aber es erzeugte eine Art sanft sumrender Musik, besonders angenehm für den Mann und die Freunde der Spielenden.“
„O, was das Angenehme für den Mann u. die Freunde betrifft, wissen Sie daß es nichts ist; aber ich bin entschlossen eins zu haben um einigen Preis. War es leicht zu lernen und wurde es von französischen oder italienischen Meistern gelehrt?“
„Es war leicht zu lernen, aber Franzosen u. Italiener wagten in jenen Zeiten wohl kaum in unserm Lande ihren Kopf zu zeigen.“
„Ist es Ihnen nicht möglich sich des Namens zu erinnern? Wie sollen wir wissen was für wir fragen müssen?“
„Ja, ich erinnere mich jetzt des Namens, du mußt fragen für ein Spinnrad.“
Ein solches Instrument wäre ohne Zweifel auch besser für viele unserer fashionablen Lädies, als ein Piano.

Neuigkeitsbrocken.
John Quincy Adams ist wieder erwählt worden für den Congreß, mit der triumphirenden Mehrheit von 1852 Stimmen, aber die vereinte Macht der Kokoskoko und Abolitionisten.

Der Gettysburg Star hat den Namen von General Scott an die Spitze seiner Columnen gesetzt, als Candidat für Präsidenten in 1848. Der Uniontam Demokrat hat dies ebenfalls gethan und den Namen von Gov. Jones von Tennessee, beigefügt für Vice-Präsident.

Gouverneur Porter hat durch eine amtliche Proklamation den Sieg der Politik in Pennsylvanien kund gegeben. Eine andere Proklamation macht das Resultat der Congreß-Wahl bekannt.

Hr. Polk zu Hause.—In dem Städtchen Columbia, wo Hr. Polk wohnt, stand die Stimme—Clay 360, Polk 251—Clay's Mehrheit 109.

Die Politiken in Charleston, Süd-Carolina, hielten kürzlich eine Fackelprozession, bei welcher „Texas, Calhoun und Freihandel“ deutlich auf ihren Bannern entfaltet wurde. Insinkt verändert sich nie.

Gen. Jackson's Einfluß.—Im Hermitage-Distrikt in Tennessee, stand bei letzter Präsidentenwahl die Stimme—Clay 116, Polk 50—voriges Jahr stand sie Whig 83, Kokoskoko 58. So viel für Gen. Jackson's Einfluß in der Heimath.

Ein Correspondent der Neu York Tribune sagt, daß ein Kaufmann, welcher für Polk und Dallas gestimmt hatte, als er die Folgen von Hr. Clays Niederlage bemerkte, sagte, er wolle \$5000 geben um Clay erwählt zu sein. Solche wirt's bald mehr geben.

Es ist berechnet, daß der letzte Mormonen-Krieg dem Staate Illinois 20,000 Thaler kostete. Die Ausgaben welche die Mormonen dem Staate während dem laufenden Jahre verursacht haben, werden nicht viel unter 50 Tausend Thaler betragen.

Elf Tausend Dugend Eier wurden kürzlich von Schepscur, Maine, nach Boston verschifft.

Der Neu York Plebejan, ein leitendes Kokoskoko-Blatt, gesteht daß seine Partei in unserm Staate Betrag gespielt hat, indem sie James K. Polk an vielen Stellen für einen Freund des Tarifs von 1842 ausgaben.

Das Bankgebäude der Ver. Staaten-Bank in Philadelphia, wird jetzt von den Ver. St. als Zollhaus benutzt.

Zu Salem, Ohio, starben kürzlich 5 Personen, welche vergiftete Wassermelonen gegessen hatten. Der Eigenthümer der Melonen hatte ausgefunden, daß einige davon unsichtbar geworden waren und hatte daher einen Theil der übrigen vergiftet.

Ein Familien-Regiment.—Der Kaiser Mikl. Mohamed von Marocco hat ein Regiment von seinen eigenen Söhnen gebildet. Es zählt 523 Mann und soll ein sehr respectables Familien-Regiment sein.

se einen Erpressen nach Fort Jessup sandten und drei Compagnien Ver. St. Truppen verlangten, um den Feindseligkeiten zu steuern.

Eine Partie Jäger tödtete während drei Tagen in der letzten Hälfte des Oktobers 11 Wölfe, in der Nachbarschaft von St. Catharines, Canada.

Zu Madison, Indiana, werden Anstalten getroffen, während dem herannahenden Winter 100,000 Schweine zu schlachten und zu versenden.

Der Troy Whig sagt, daß die Erwählung von James K. Polk durch das Volk der B. Staaten, die ausgezeichnete Frage von Carlisle in das Gedächtniß zurückruft, welcher sagte: „Was müssen die Andern sein, wenn der Gott ein Affe ist?“

Drei Männer erschienen bei letzter Wahl am Stimmkasten in dem Städtchen Newbury, Massachusetts, und gaben ihre Stimmen ein für Heinrich Clay, welche auch für Gen. Washington gestimmt hatten, da er als Präsident erwählt wurde.

Der Gouverneur von Maryland hat den 12. December als einen Dank und Betttag bestimmt. Das Volk von Maryland mag wohl seinen Dank zum Himmel senden, weil es den Kokoskokoismus beslegt hat—die Pennsylvanier werden es auch thun, so bald sie so glücklich sind.

Der Maryland Colonisations-Schooner Chipmunk fuhr am letzten Montage von Baltimore nach Liberia, mit 70 farbigen Emigranten an Bord.

Die Neu York Erpress meldet, daß das Packet-Schiff Siddons über hundert Tonnen Kartoffeln von England mitbrachte und daß andere Schiffe mit ähnlichen Ladungen unterwegs oder am Einlaufen sind.

Ein Mann, Namens Fistor, erlegte vor Kurzem in der Chesapeake Bay mit einer großen Entensflotte neun wilde Enten mit einem Schuß.

Frau Catharine Putnam, Wittwe des verstorbenen General Putnam, starb am 15ten October zu Hartford in Connecticut, im Alter von 88 Jahren.

Zwei hundert ausgewachsene Frösche versetzen kürzlich ihre natürlichen Wohnort, einen Swamp in der Nähe von Alton, Illinois, und wanderten einen Hügel heraus, nach dem Hause eines Hrn. Roberts, vor dessen Thür sie in horden anstimmten, gleichsam als ob sie Einlaß forderten.

In Erie County, Neu York, wurden kurz vor der letzten Wahl 1400 Ausländer naturalisirt.

In Tennessee lebt ein Mann, der so laut schreiet, daß er selbst in einem andern Hause schlafen muß, um sich nicht im Schlafe zu stören.

Trauriger Vorfall.—Am Samstag den 16. Nov., fiel ein junger Mann von dem Dache eines Hauses in Drwigsburg, auf welchem er beschäftigt war, und beschädigte sich so sehr, daß er bald nachher starb. Der Unglückliche hinterläßt eine junge Wittve und mehrere kleine Kinder, um sein trauriges und frühzeitiges Ende zu beweisen. Der Name der Verunglückten ist Philip Baumum und wie wir vernehmen war er ein nuchterner, fleißiger und geachteter Mann. Fr.-Presse.

Gestern Morgen sah man in dieser Gegend die Vorboten des nahen Winters, nämlich ziemlich dickes Eis. Das Wetter ist stürmisch und rau, und ein warmer Ofen die beste Gesellschaft im Zimmer.

Fast an allen chinesischen Kaufläden oder Strohren ließt man: Pu su, das heißt: hier wird nicht betrogen. Demungeachtet besitzt der chinesische Kaufmann dreierlei Maß, eins für seine Einkäufe, ein anderes für den gewöhnlichen Verkauf und ein drittes für diejenigen seiner Kunden, die ihm auf die Finger sehen.

Verheirathet.
—durch den Ehrm. Hrn. Conrad Miller, am 27. Oct., Herr Wm. Hertlein mit Miß Elisabeth Frohnhäuser, beide von Peil.
—ebenfalls, Herr John Hollenbusch v. Dley, mit Miß Abby Hilbert von Peil.
—durch den Ehrm. Hrn. J. Wiese, am 9ten Nov., Herr Jacob Frieman von Bern, mit Miß Elisabeth Senger von Maidencriek.
—durch den Ehrm. Hrn. Jacob Miller, am 17. Nov., Herr Samuel Marquart von Amity, mit Miß Eliza Knans von Erter.
—durch den Ehrm. Hrn. Wm. Pauli, am 12ten Nov., Herr Adam Scher mit Miß Rebecca Hollenbach, beide von Maidencriek.
—am 17ten, Herr Peter E. Jones von Erter, mit Miß Elisabeth Meyer, von D. Bern.
—durch den Ehrm. Hrn. G. F. J. Jäger, am 12. Nov., Herr Martin Jettelmoyer mit Miß Sara Sundie, von Ober Bern.
—am 14ten, Herr Henry Derrick mit Miß Susanna Hickman, von Winsor.
—durch den Ehrm. Hrn. J. S. Herman, am 17. Nov., Hr. Charles Miller mit Miß Sally Herzog, beide von Peil.
—ebenfalls, Herr David Schärer mit Miß Sally Kubrecht, beide von Windsor.

St a r b.
—am 13. Nov., in Amity Taunship, Heinrich Hermer, im Alter von 58 Jahren, 2 Wunden und 17 Tagen.
—am 10. Nov., in Hamburg, Theresia Masilde, Tochter von Friedrich Gutsch, im 5ten Lebensjahre.

Dankerstattung.

Ich Unterzeichnete liest vor einiger Zeit an einem Wasserbruch (hydrocele), welcher so bedeutend war, daß er am Gehen hinderte. Ich sprach mehrere Ärzte hierüber, selbst einer welcher mich in die Kur nahm, hielt es für ein „wässres Geschwür.“ Ich gebrauchte die von ihm verordneten Medicinen, aber statt besser zu werden wurde es jeden Tag schlimmer. Auf Anrathen einiger Freunde ging ich zum Doctor Ferdinand Löwen in Reading, welcher mich untersuchte und es gleich für einen Wasserbruch erklärte. Auf die ersten Medicinen, welche ich von ihm erhielt, trat außerordentliche Besserung ein, und so verbesserte es sich nach und nach, so daß ich in kurzer Zeit ganz hergestellt war, und dies Uebel mich gänzlich verlassen hatte.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kunde, das mit Jeder, welcher mit solchen Krankheiten befallen ist, weiß wo er geheilt werden kann.
F. Werth.
Reading, den 26. November.

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der unterschriebene Administrator über den Nachlaß der verstorbenen Elisabeth Grob, legitime v. Langschwaum Taunship, Berks County, am Samstag den 30ten November 1844 am Hause von Jonathan Haas, Esq., in Langschwamm, mit den Creditoren derselben abrechnen und das in seinen Händen befindliche Geld auszahlen wird, wann und wo alle dazu Berechtigten sich einfinden mögen.
Andreas Lang,
Administrator.
3m.
November 12.

Obstbaum-Puzen.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in Elsas Taunship, nahe der Elasser Kirche, bietet einem geehrten Publikum seine Dienste an zum Ausschneiden und Puzen der Obstbäume. Durch langjährige Erfahrung hofft er im Stande zu sein das Geschäft genügend zu verrichten. Bestellungen mögen bei ihm selbst oder bei Hrn. John Maick in Reading gemacht werden.
Christian Maick.
3m.
November 12.

Öffentlicher Verkauf.

Samstag den 30ten November 1844, soll auf öffentlicher Versteigerung oder Vendue verkauft werden, auf dem Plage selbst:
Eine gewisse Wohnung, Strich Land und Mühle, gelegen in Unter-Heidelberg Taunship, Berks County; grenzend an Land von Johann Fiecher und Anderes, enthaltend 33 Aker und 77 Ruthen.
Auf demselben ist errichtet eine steinerne Mahl-Mühle mit zwei Paar Steinen, ein zweistöckiges steinerne Wohnhaus, ein Lehnhaus, eine steinerne Scheuer, Springhaus und alle sonst nöthige Nebengebäude, alle in sehr gutem Stande. Ein beträchtlicher Theil davon ist guter Weizenboden, das übrige ist Bauland, in hohem Culturstande, und in bequeme Felder getheilt. Auf demselben befindet sich ebenfalls ein schöner Baumgarten und eine Verschiedenheit von Obstbäumen.
Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags, wann gebührende Aufmerksamkeit und die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden von
William Mengel.
4m.
November 5.

CHEAP CLOTHING, für Baargeld.

John Goldschmidt,
Bedient sich dieser Gelegenheit seinen bisherigen Öhnnern und Freunden, sowie dem geehrten Publikum überhaupt anzugeigen, daß er seinen Kleider und Verschiedenheits-Stroh einige Thüren weiter herunter verlegt hat, und derselbe ist nun eine Thür westlich von dem Wirthshause zum „Pennsylvanischen Bauer“, im westlichen Markt-Biereck, wo man Artikel jeder Art kaufen kann, sei es was es will, vom Kleinsten bis zum Größten. Die Waaren die er zum Verkauf anbietet sind alle auf Auktionstionen in Philadelphia gekauft und können daher wohlfeiler verkauft werden, wie sie irgend wo verfertigt werden können.

Er hat besonders immer vorräthig Lebenswaaren, Trockenwaaren, einige Spezereien, fertigmachte Kleider, Hausgeräthschaften aus zweiter Hand, und Juwelierswaaren. Auch hat er Kappen jeder Art zu sehr niedrigen Preisen. Kaufsüchtige sind eingeladen anzurufen und mögen eines guten Bares genüß versichert sein.
Reading, April 16. bv.

N. B. Vier geschickte Schneider sind jetzt bei ihm beschäftigt Kleider jeder Art zu verfertigen. Er hat gegenwärtig 200 Paar fertige Hosen und über 300 Röcke auf Hand, die er wohlfeil verkaufen wird.

Stinten, Stinten, Stinten!

Zust erhalten, eine Partie von feinen doppelstüfigen und einfachen Stinten, ächten wist und patent-break Stinten, Pulver-Hörnern, Schrotzäden und andern Werkzeugen, sehr wohlfeil zum Verkauf am Stroh von Franklin Miller, Ecke der Penns und Steu Straße.
Reading, October 22. 4m.

Ein Cent Belohnung!

Es entlieh dem Unterschriebenen am Montage den 18. dieses, ein farbiger Dube, Namens William Henry Megran. Dies diene allen Personen zur Warnung, ihn zu beschern oder ihm etwas zu borgen, indem ich keine Schulden bezahlen werde die durch ihn gemacht worden sind.
John Danfs.
Reading, den 26. Novemb. 3m.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel.	per	Meas.	Piela
Waizen	Bsch.	87	90
Roggen	„	60	65
Welschkorn	„	43	45
Hafer	„	25	26
Flachsfaamen	„	1 25	1 28
Kleesfaamen	„	3 50	4 00
Timothyfaamen	„	2 00	2 25
Kartoffeln	„	40	40
Salz	„	36	35
Gerste	„	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	25	26
Apfelbranntwein	„	20	24
Leindl	„	80	80
Waizen Flauer	Fag	4 50	4 37
Roggen do.	„	3 00	3 25
Schinken	Pfs.	7	7
Rindfleisch	„	5	5
Schweinefleisch	„	5	5
Unschlitt	„	7	7
Fasbutter	„	12	14
Hickory Holz	Kifr.	4 00	5 25
Eichen do.	„	3 00	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 00
Gips	„	4 00	4 00

Die heilige Woche,

ein religiöser Sonetten-Kranz.
Nach den vier Evangelisten bearbeitet von Dr. C. J. Koch,
so eben erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.

Großes Reizmittel.

Die Unterschriebenen sind von Philadelphia zurückgekehrt mit einem großen und wohlfeilen Assortement schöner Waaren, bestehend in Moussé de laine, Crapp de laine, Cashmir de Cash, Sebastian Plaids, Eufans, Paracanes, Pericicans, Tuche, Alambria, Belvet, India und Aspaica lustres, figurirte und blaue-schwarze Seiden, Brocat, Camelian, zusammen mit einem Assortement Seiden und velvet Eravatten, Unter-Halstücher, Krägen, Handschuhe und Strümpfe, wozu die Aufmerksamkeit der Damen besonders erbeten wird, von O'Brien und Raiguel.
Reading, October 22. 4m.

Macht Platz für die goldene Kugel.

O'Brien und Raiguel haben so eben erhalten und sind nun am Auspacken eines schönen Assortements von schwarzen, schwarzblauen, braunen, unsichtbar grünen und Stahlgemischten Tuchen, ebenfalls schlechte und gestreifte Cashmirs und Sattinetts von jeder Benennung. Ebenfalls ein allgemeines Assortement von Satin, Valencia und Seidens Belvet, Westenzusen, Satin - Schürzen, Satin und Bombastu Stöck, Handschuhen, Hosenträgern u. s. w., wozu sie die Aufmerksamkeit der Kunden erbitten wollten, bevor sie sonstwo kaufen.
Reading, October 22. 4m.

An Land = Stobrbaltr.

O'Brien und Raiguel sind jetzt am Eröffnen eines sehr großen Assortements Zeitgemäher trockner Güter, solche als Tuche, Cashmirs, Sattinetts, Kentucky Jeans und Belvet-Corden, nebst einem großen Vorrath von rothen, weißen und gelben Barcbend, feinen und Schürzen-Kelch, blaue, braune und grüne Doe stin, Fischdecken, erschick, gebleichte und ungebleichte Wollstine und Drelle, Cattune ic. am goldnenen Kugel Stobrbaltr.
Sept. 24. m.

Kappenmacher und Schneider.

David Levy,
erlaubt sich dem geehrten Publikum von Reading und der Nachbarschaft ergebnis anzugeigen, daß er sich als Kappemacher etablirt hat. Seine Werkstatt ist in der Süd Seen Straße, nahe dem Markte, zwischen Bourbon's „Manston Souffle“ und Weldon's Hotel, wo er fortwährend eine große Auswahl Kappen auf Hand hält, die zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Er ist ebenfalls bereit dem Publikum als Kleidermacher zu dienen und schmickelt sich Alle, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren wollen, zur Zufriedenheit bedienen zu können. Durch mäßige Preise und gute Arbeit hofft er sich daher einen guten Zuspruch zu sichern. Leute die selbst Kleider nähen aber nicht zuschneiden können, werden ihn bereit finden, dieses Geschäft billia für sie zu verrichten.
Reading, den 15. October, 1844.

Der Groß = Western.

Die Unterschriebenen haben so eben erhalten ein großes und splendides Assortement zeitgemäher trockner Güter, bestehend aus: Moslin de laine von 16 bis 27 1/2 Ct. Crapp de laine 25 37 Peracianus Tuch 25 35 Sebastian Plaids u Eufans 31 35 Cashmir de Cash 87 125 Brocat Camelian 30 75 Besage 31 50 Schlichte, figurirte und wech-selbare lustres 31 62 1/2 Ebenfalls — ein großes Assortement schlechte und geflickte Tibet und Moslin de laine, Schawls, Belvet Eravatten, Halstücher, leinen Taschentücher, Handschuhe, Wirts, Strümpfe ic. bei O'Brien und Raiguel, Schild der goldenen Kugel.
Sept. 24. bv.

Schawls, Schawls!

Die Unterschriebenen haben erhalten ein schönes Assortement von schlechten und gestickten Tibets, Moussé de laine, Cashmir, Hindoo- und Merino-Schawls, welche sie zu herabgesetzten Preisen verkaufen werden.
O'Brien und Raiguel, Schild der goldenen Kugel.
Sept. 24. bv.